

praktischen Studien, der Länderkunde, überhaupt des Forschungs- und Beobachtungsgeistes, merkwürdige Versuche und Resultate, durchgreifende Vervollkommnungen der Ansichten, Erfahrungen und Methoden werden Erkenntnismittel, werden Veranlassung und Stoff geben, das fliegende Lager des Literarischen fort und fort mit angemessenen Signalen zu begleiten.

(Zu diesem Behufe ersuchen wir auch die sämmtlichen Buchhändler des In- und Auslandes, uns mit ihren neuesten Werken bekannt zu machen. Ein Exemplar, das uns zugesendet wird, ist hinlänglich, den Wunsch zu bezeichnen, daß die vielgelesene Theaterzeitung veranlaßt werden soll, ihre Meinung über die literarische Novität abzugeben.)

Daß wir fortfahren werden, durch Original-Aufsätze aus dem Gebiete der Novelle und Erzählungen, aus dem Felde des Wises und der Laune, durch humoristische und erheiternde Beiträge Abwechslung und Mannichfaltigkeit in unserm Blatt zu erhalten, dürfen wir wohl nicht besonders bemerken.

Eben so sind unsere Spalten stets allen Erzeugnissen der Künste und namentlich der bildenden Kunst, Malerei, Sculptur und Baukunst, und der erheiternden Kunst, der Musik, dem Theater und den andern ästhetischen Künsten gewidmet. Es wird keine namhafte Erscheinung vorkommen, die nicht hier Würdigung, kein bedeutendes Talent auftauchen, das nicht hier Anerkennung und Ermunterung fände; auch die

Mode werden wir keiner oberflächlichen Behandlung unterziehen. Was ihre Angelegenheiten und die dazu gehörigen Bilder betrifft, so wird ihnen künftighin außer der sonstigen Erläuterung noch ein reflectirender und unterhaltender Text beigelegt werden, welche der Göttin des Tages bald heitere Kränze windet, bald die Geburtsfeste ihrer neugeborenen Kinder feiert, bald in historischen Arabesken die Geschichte ihrer ewigen Herrschaft erzählt, bald ihre momentanen Rechte und Pflichten in ein ergögliches Licht setzt, bald auf den Geist ihres Wechsels, ihrer Erfindungen, ihrer Nationalität spielend eingeht, nicht etwa einzig und allein in Ansehung der üblichen Kleidertrachten, sondern in Allem, was den Veränderungen des Geschmacks unterworfen ist.

Zur Bearbeitung vorstehender Rubriken haben sich die im Eingange dieses Prospectes bemerkten ausgezeichneten Schriftsteller des In- und Auslandes vereinigt; Saphir, der seit seiner Rückkehr aus dem letzteren aufs thätigste mitwirkt, die Springfedern seiner glücklichen Productivität nach allen Seiten in Bewegung setzt und viele eigene Rubriken, z. B. den literarischen Salon, ein Mignon-Damen-Journal, ein „Tutti-Frutti alles Pikanten“, die Beurtheilung der wiener Hofbühnen, eine Beleuchtung des Interessantesten in der Residenz u. s. w. übernommen hat; dessen Beiträge in vielen auswärtigen Blättern nachgedruckt wurden, sogar in französischen und italienischen übersezt erschienen, und der gegenwärtig ausschließlich mit der Theaterzeitung beschäftigt ist, sich auch dauernd mit der Redaction verbunden hat; Castelli, in welchem die österreichische Naivität und Laune ihren Repräsentanten findet; Manfred-Draxler (Redacteur des Sonntags-Magazins), von dem viele kritische Artikel hervörhören; Johann Langer, der sich durch die Lebendigkeit seiner Darstellungen auszeichnet; — durchaus liebe Freunde des Publicums und des Blattes, werden in den Hauptfächern dieser Zeitung thätig sein.

Die Namen der übrigen, im Eingange dieser Zeitung bemerkten, in Deutschland hochgeachteten Autoren, und noch vieler anderer, die alle namhaft zu machen der Raum nicht gestattet, mögen hinlänglich darthun, daß die Theaterzeitung im Auslande wie im Inlande, in jeder größern und kleineren Stadt so viele Correspondenten und Mitarbeiter zählt, daß ihr kein wie immer gestaltetes Journal mit interessanten Notizen, werthvollen Beiträgen u. s. w. zuvorkommen wird.

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich fünf Num-

mern im größten Quartformat auf dem feinsten italienischen Velinpapier.

An bildlichen Beigaben enthält sie:

1. Holzschnitte nach Original-Zeichnungen von einem der vorzüglichsten deutschen Anlographen, von Prof. Höfel, und den aus seiner Schule hervorgegangenen Künstlern.

2. Modebilder in Kupfer gestochen und brillant illuminirt, sowohl für Damen als Herren, und die sämmtlichen Moden des Auslandes, stets von zwei Seiten aufgenommen, in solcher Schönheit, Reinheit, Eleganz und Farbenpracht, daß selbst kein ausländisches Journal diese Modebilder zu übertreffen im Stande ist, die sich außerdem durch den Vorzug auszeichnen, daß sie stets allen ähnlichen Journalen vorausseilen. (Diese Modebilder enthalten immer zwei, auch drei und mehrere Figuren; sie erscheinen jede Woche.)

3. Theatralische Costumebilder, Portraite berühmter Schauspieler, sowohl des In- als des Auslandes, in ganzer Figur, in ihren eminentesten Leistungen in Großquart auf französischem Velinpapier, ebenfalls meisterlich colorirt. (Hiervon erscheint wenigstens jeden Monat ein Tableau.)

4. Portraite und Abbildungen von Personen und wichtigen Erscheinungen aus der Zeit, wie vor Kurzem erst das Portrait des Botschafters der Pforte am kais. österr. Hofe Fethi Ahmed Ferik Pascha und die Abbildung Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus in der Familiengruft zu Wien u. s. w. gezeigt haben. (Ebenfalls alle Monate wenigstens ein Bild in Großquart.)

Trotz dieser kostspieligen bildlichen Beigaben, welche gewiß kein ähnliches Journal in solcher Auswahl, Pracht und Anzahl liefert, kostet diese Zeitung halbjährig doch nur 10 fl. Conv. Wze., ganzjährig 20 fl., bei welchem letzteren Betrage den P. T. Herren Abonnenten der besondere Vortheil erwächst, daß, wenn sie ganzjährig mit 20 fl. C. M. pränumeriren, ihnen alle in den Jahren 1833, 1834 und 1835 erschienenen theatralischen Costumebilder, 36 Stück in Großquart, vorzüglich fein illuminirt, die einzeln auf 18 fl. Conv. Wze. zu stehen kommen, gratis übergeben werden.

Dies gilt für Wien.

Für Abnehmer im Auslande und in den k. k. Provinzen kostet jedoch die halbjährige Pränumeration, des Portos wegen, 12 fl. C. M., wofür die Theaterzeitung portofrei und unter gedruckten Couverts bis an die äußerste Gränze der Monarchie gesendet wird. Man kann sich mit den Bestellungen an jedes löbliche Postamt, sowohl in ganz Deutschland, als in den sämmtlichen österr. Staaten, wie an jede gute Buchhandlung (in Leipzig an Wegand, in Wien an Gerold) wenden. Auch für Auswärtige findet die Gratis-Zugabe der illuminirten theatralischen Costumebilder von drei Jahrgängen, welche sonst 18 fl. C. M. kosten, Statt, aber auch hier nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie ganzjährig abonniren. Sodann erfolgen nicht nur diese Costumebilder, sondern auch die Zeitung durch das ganze Jahr portofrei.

Da viele frühere Abnehmer diese Costumebilder bereits besitzen, so wird diesen eine andere interessante Zugabe geboten, entweder eine und zwar im größeren Formate im Jahre 1834 erschienene theatralische Bildergalerie, aus 26 Tableaux in Querfolio bestehend und illuminirt, oder die Fortsetzung dieser Gallerie vom Jahre 1835, 52 Tableaux enthaltend, auf Querfolio in schwarzen Abdrücken. Diese Bildersammlung hat einen besondern Reiz, sie enthält ganze Scenen, viele an hundert Figuren zählend, und bildet ein Theater im Kleinen, geeignet zur Ausschmückung von Wohnungen, mit allen neuen Stücken, welche seit Jahren in Wien und anderwärts mit Beifall gegeben wurden, in großen Gruppen mit den vorkommenden Decorationen und scenischen Einrichtungen. Den sämmtlichen Herren Abonnenten ist die Wahl überlassen, ob sie bei ganzjähriger Pränumeration die Gallerie vom Jahre 1834, oder